



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Rennschwein Rudi Rüssel - Literaturblätter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Diese Arbeitsblätter sind erschienen als Begleit- und Übungsmaterial zu folgendem Buch:

Uwe Timm

Renschwein Rudi Rüssel

Deutscher Taschenbuch Verlag, dtv 3-423-70285-0

Die hier verwendeten Illustrationen von Gunnar Matysiak stammen aus dem Originalbuch.



2. Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung und Satz
Covergestaltung

Druck

www.stolzverlag.de

© Stolz Verlags GmbH 2005
Edition Lendersdorfer Traumfabrik

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Für den unmittelbaren Gebrauch im Unterricht darf in Klassensatzstärke kopiert werden.

Karin Pfeiffer
Karin Pfeiffer unter Verwendung des Original-Buchcovers
„Renschwein Rudi Rüssel“

Druckerei Steinmeier, Deiningen

ISBN 978-3-89778-222-8

STOLZ

INHALT



Kapitel 1 Buchseiten 6 – 11 Wie man zu einem Schwein kommt	5
Kapitel 2 – 3 Buchseiten 12 – 18 Vater ist Ägyptologe	6
Kapitel 4 Buchseiten 19 – 23 Wer sagt was?	7
Kapitel 1 – 4 Buchseiten 6 – 23 Was bislang passierte	8
Kapitel 5 Buchseiten 26 – 32 Wir üben das Zitieren; Zeitungsinterview; Nacherzählen	9
Kapitel 6 – 7 Buchseiten 33 – 40 Direkte Rede – Indirekte Rede; Auf dem Bezirksamt	10
Kapitel 8 Buchseiten 41 – 47 Indirekte Rede umwandeln; Legebatterien	11
Kapitel 9 Buchseiten 48 – 51 Schweinestimmung	12
Kapitel 5 – 9 Buchseiten 26 – 51 Was weiter passierte; Fix gesucht, fix gefunden	13
Kapitel 10 Buchseiten 52 – 54 Ein ungewöhnliches Weihnachtsfest	14
Kapitel 11 – 12 Buchseiten 56 – 66 Lebendige Ausdrücke; Verrocknetes Amtsdeutsch	15
Kapitel 13 – 14 Buchseiten 67 – 76 Rudis Rettung	16
Kapitel 15 – 16 Buchseiten 77 – 90 Verständniskontrolle	17

Kapitel 10 – 16 bis Seite 90	
Was weiter passierte; Umziehen	18
Kapitel 17 – 18 Buchseiten 91 – 99	
Das Mittelwort der Gegenwart und der Vergangenheit	19
Kapitel 17 – 19 Buchseiten 91 – 105	
Der Artikel im „Revolverblatt“; Für Rudi wird es brenzlig	20
Kapitel 20 Buchseiten 106 – 114	
Wie Rudi zum Renschwein wird; Die Geschichte verstehen	21
Kapitel 21 – 22 Buchseiten 114 – 121	
Aufmerksam lesen, sich erinnern; Sachinformationen	22
Kapitel 23 Buchseiten 122 – 127	
Die Eltern; Zusammengesetzte Wörter bilden	23
Kapitel 24 – 25 Buchseiten 128 – 138	
Das große Rennen; Das ist ja wohl das Allerletzte!	24
Kapitel 26 – 27 Buchseiten 139 – 146	
Zitieren; Was ein Schwein so alles denkt	25
Kapitel 27 Buchseiten 142 – 146	
Das Blaue Band von Egesdorf	26
Kapitel 28 – 29 Buchseiten 147 – 155	
Liebeskrank; Traurig sein	27
Kapitel 1 – 29 Das ganze Buch	
Ende gut, alles gut; Und das ist die Geschichte	28
Renschwein Rudi Rüssel	
Fragen zum Buch	29

EINFÜHRUNG



Die Geschichte

Bei einer Tombola gewinnt Zuppi, das jüngste Kind einer fünfköpfigen Familie den Hauptpreis: ein Ferkel. Rudi Rüssel zieht als sechstes Familienmitglied in die Wohnung ein, wodurch sich der Familienalltag gründlich verändert. Vater ist ein arbeitsloser Ägyptologe, Mutter trägt als Lehrerin hauptsächlich zum Lebensunterhalt bei. Immer wieder gibt es Reibereien um Geld, wobei natürlich auch Rudi Rüssel ein Problem darstellt, denn der Vermieter duldet keine Schweine in seiner Wohnung. Nachdem Rudi einen Einbrecher verjagt hat, schlagen sich auch die Eltern auf seine Seite und beschließen, umzuziehen. Glücklicherweise bekommt Vater eine Anstellung als Platzwart, und so zieht die Familie an den Rand eines großen Fußballfeldes. Rudi wird Maskottchen des Fußballvereins, fällt aber in Ungnade, als er sowohl den Linienrichter als auch den Schiedsrichter angreift. Rudi verliert seinen Status als Maskottchen. Dann aber entdeckt Rudi seine wahre Begabung als Rennschwein. Er gewinnt die Prämien, die bei Schweinerennen ausgesetzt werden. Auf einem solchen Schweinerennen lernt er die Schweinedame „Gullinborstel“ kennen, in die er sich sofort verliebt. Am Ende kann Rudi sogar seinen Widersacher, den Eber Klabaftermann besiegen und wird Gewinner des Blauen Bandes von Egesdorf. Nach diesem Sieg jedoch wird Rudi krank. Er hat Sehnsucht nach Gullinborstel. Da hat auch Zuppi ein Einsehen, und Rudi kommt auf den Bauernhof zu Gullinborstel, wo er sich rasch wieder erholt.

Liebe Lehrer, liebe Eltern!

Eine spannende Geschichte will gelesen sein. Nicht in Häppchen, sondern am Stück. Bitte lassen Sie es zu, wenn neugierige Leser davoneilen. Die Arbeitsblätter müssen nicht parallel zum ersten Lesen bearbeitet werden. Eine chronologische Reihenfolge braucht nicht eingehalten zu werden. Der Lehrer mag auswählen, was gerade im Unterricht ansteht.

Mit leseschwachen Kindern wird man einen anderen Weg wählen und Schritt für Schritt im Buch vorangehen. Lesen soll Freude machen! Mit Zwang erreichen wir das Gegenteil. Die beste Motivation ist das Vorbild des Erwachsenen, der sich an der Geschichte freut, mit den Episoden lebt und damit das Interesse des Schülers weckt. Schriftliche Aufgaben sollen in einem eigens dazu angeschafften Heft erledigt werden. Fliegende Blätter bieten keine geistige Heimat.

Hilfreiche Übungsformen sind unter anderem:

- Mündliches und schriftliches Wiederholen von Inhalten
- Beantworten von Fragen in ganzen Sätzen, wobei die richtige Satzstruktur wiederholt und eingepreßt wird
- Formulieren von Fragen und weiterführenden Gedanken
- Nachschriften und Diktate

Mit der Förderung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben legen wir den Grundstein für die erfolgreiche Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Freude am Lesen bringt uns diesem Ziel näher.



Zu den Literaturblättern

Kinder und Jugendliche für das Buch zu begeistern, ist heute wichtiger denn je. Beim Lesen wird die intensive Auseinandersetzung mit der Schriftsprache gefördert. Fantasie, Konzentration und Sprachfertigkeiten verbessern sich. Lesen macht geduldig und still, Lesen bildet.

Der Lernhilfenmarkt bietet eine breite Palette von Materialien zur Leseförderung. In der Mehrzahl betonen diese den spielerischen Charakter in der Auseinandersetzung mit der Literatur. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens wird versucht, einen Text mit allen Sinnen zu erfassen. Es wird gesungen, gebastelt, gemalt, gespielt. So spannend dies auch ist – wenn ernsthafte Bildungsziele angestrebt werden, darf es dabei nicht bleiben.

Die vorliegenden Literaturblätter schließen eine Angebotslücke. Sie sind Anleitung zu einer eher stillen, beharrlichen Beschäftigung mit Texten. Die Aufgabenstellungen sind entlehnt aus dem klassischen Deutschunterricht. Ein niveauvolles Jugendbuch wie dieses ist zu schade für das methodische Vorhaben, Texte bloß als Untermalung für ein pädagogisches „Spektakel“ zu verwenden. Ertönt nicht heute der beinahe verzweifelt klingende Ruf nach mehr Stille und Ruhe an den Schulen? Also schaffen wir die Voraussetzungen dazu!

Geben wir den Schülern Aufgaben, die sie ruhig machen. Wie sehr sich Kinder nach stillen Beschäftigungen sehnen, zeigt die praktische Erfahrung. Die meisten Aufgaben in diesem Heft erklären sich selbst und können daher im offenen Unterricht eingesetzt werden. Schüler mit Sprachdefiziten benötigen zusätzliche Hilfe. Jedes Kind sollte sein eigenes Lektürebuch besitzen.

Lassen Sie öfter laut vorlesen. Lesen Sie selbst zwischendurch vor. Achten Sie konsequent auf gut artikuliertes Sprechen – nicht nur bei den Schülern, sondern vor allem bei sich selbst! Alles Verstehen beginnt im Ohr! *

Noch ein letztes: Bitte „zerkauen“ Sie den Stoff nicht! Ich meine damit das allzulange Verharren an einer Textstelle in der Hoffnung, dadurch wirklich „den letzten Schüler“ mitnehmen zu können! Wenn sich Unterricht immer nur am Schwächsten orientiert, wird der ganze Zug aufgehalten. Die Interessierten verlieren durch „Wiederkäuen“ des Immerselben die Freude am Lernen. Das Ergebnis ist allgemeine Lustlosigkeit. Lassen wir die „Zugpferde“ ihre Arbeit im Dienste der Allgemeinheit tun, denn sie reißen die anderen mit.

Dieses Arbeitsheft dient als zusätzliches Übungsmaterial zur Lektüre. Und vergessen wir nicht: an erster Stelle stehe immer die Freude am Lesen!

Karin Pfeiffer

* Vgl. „Zuhören lernen“, Stolz Verlag, Best.-Nr. 010



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Rennschwein Rudi Rüssel - Literaturblätter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

